

Das sind Menschen, keine Maschinen

Handball-Verbandsliga: TSV Wietzendorf reist zum Tabellenzweiten HSG Schaumburg Nord

Mund abputzen, weiter geht's: Der Trainer des Handball-Verbandsligisten TSV Wietzendorf, Detlef Janke, hat die bittere Heimmiederlage (24:30) gegen den unmittelbaren Tabellennachbarn HSG Plesse-Hardenberg bereits abgehakt. Vielmehr bietet sich seiner Mannschaft nun am morgigen Sonnabend (18 Uhr) die große Chance, es im Spiel beim Tabellenzweiten HSG Schaumburg Nord besser zu machen. „Es wird nicht schwierig, die Jungs zu motivieren, wenn man gegen das meiner Meinung nach stärkste Team der Liga antreten muss“, sagt Janke. „Alle wollen zeigen, dass sie es können.“

Nicht zu lange schlafen

Die Körpersprache, da ist sich der Trainer sicher, wird dieses Mal passen. Selbstbewusst sollen seine Jungs auftreten – und von Beginn an hellwach sein. „Wir müssen jede Partie als Chance begreifen, uns weiterzuentwickeln.“ Das sei auch die Marschroute für die verbleibenden drei Spieltage. So eine Schlafmützigkeit wie in der ersten Halbzeit gegen die HSG Plesse-Hardenberg will der Trainer nicht mehr sehen.

Chancenlos sieht Janke sein Team in der Sporthalle Waltringhausen in Bad Nenndorf nicht, wenngleich die Aufgabe sicherlich eine schwierige werden wird. „Solange wir es aber mit Menschen und nicht mit Maschinen zu tun haben, gibt es immer eine Möglichkeit“, sagt der Coach mit einem Augenzwinkern. Die Devise lautet, die Partie gegen den Aufstiegskandidaten so lange wie möglich offen zu halten. „Je länger das Spiel dauert, desto größer könnte unsere Chance werden.“ Illusionen gibt sich Janke aber nicht hin: „Wir müssen auf dem Teppich bleiben. Die Schaumburger stehen absolut zurecht da oben.“ Im Hinspiel zumindest konnten die Wietzendorfer dem Favoriten lange Paroli bieten, verloren lediglich mit 32:34.

Auf TSV-Seite nicht mit dabei sind die weiterhin verletzten Dennis Brammer und Hauke Pruser. Zudem fehlt der im Urlaub weilende Henric Müller.

(Böhme-Zeitung)